

# Lodzer

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 44.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Plots 3.—, wöchentlich Plots 75; Ausland: monatlich Plots 6.— jährlich Plots 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Betrianer 109**  
Telephon 136-90. Postkasskonto 63.508  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreis: Die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreifache Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Plots; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

**13. Jahrg.**

## „Das rote Wien wird wieder frei!“

Die ungeklärten Kundgebungen der Wiener Arbeiterschaft zum Jahresstage des Februarauflandes.

Nachdem wir gestern die offiziellen Berichte über die Kundgebungen der Wiener Arbeiterschaft anlässlich des Jahresstages des Februarauflandes brachten, sind wir heute in der Lage, nähere Einzelheiten über diese Kundgebungen zu veröffentlichen, die trotz Massenverhaftungen und Polizeiterrord einen Umfang annahmen, dem die Polizei gar nicht gewachsen war. Hierüber berichtet der Prager „Sozialdemokrat“ u. a. wie folgt:

Die kopflosen Massenverhaftungen, durch welche die österreichische Polizei während der letzten zehn Tage Arbeiterkundgebungen aus Anlaß des Jahresstages des Februarauflandes verhindern wollte, haben sich schon Sonntag als vollkommen unzulänglich erwiesen. Obwohl die gesamte Polizei, das Wiener Bundesheer und die Schutzkorps seit Donnerstag strenge Alarmbereitschaft halten, kam es in den Arbeiterbezirken Wiens, vor allem in der Brigittenau, Meidling und in Favoriten zu großen Kundgebungen, an welchen — wie der Bericht der Staatspolizei an das Bundeskanzleramt feststellt — insgesamt acht bis zehntausend Menschen teilgenommen haben.

Die Märschdemonstrationen begannen schon in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag in Meidling, obwohl gerade dieser Bezirk unter besonders verschärfter Bewachung stand, da die Polizei scheinbar durch Spitzel von den geplanten Demonstrationen erfahren hatte. Die Polizisten, die Meidling wie ein Heerlager besetzt hielten, hatten aber nicht damit gerechnet, daß gegen 1 Uhr nachts plötzlich in einem Bezirksteil das Licht verlöschen werde. Im nächsten Augenblick schon herrschte volle Verwirrung unter den Wachmannschaften. Ihre hilflosen Sirenen Signale schollen durch das Dunkel, aber sie wurden übertönt von den Sprechhören, die plötzlich in weitem Umkreis die Straße bevölkerten und in immer stärker au-

schwellendem Chor, dem sich sehr rasch Stimmen aus den dunklen Häusern anschlossen, die Parolen des Februarstages verkündeten: „Achtung, Achtung! — die Roten sind da!“ „Schluß mit Schussnigg, Schluß mit Fey, das rote Wien wird wieder frei!“ „Die Februarrotten rächen die Roten“. Es dauerte gegen 40 Minuten, bis das Licht wieder aufflammte. Ueberfallautos der Polizei, die in zwischen an Ort und Stelle erschienen waren, fanden weit und breit keinen Menschen auf der Straße. Hingegen waren die Straßen dicht besetzt mit tausenden roten Flugzetteln, auf denen die Parolen der Sprechhöre und andere Agitationsparolen gedruckt waren. Die Polizei nahm die ganze Nacht über und auch den folgenden Sonntag in allen umliegenden Häuserblocks Massenverhaftungen und Hausdurchsuchungen vor, ohne das gewünschte Beweismaterial gegen irgendwelche „Mädelstührer“ zu finden.

In Brigittenau hatten die Arbeiter, ohne das Licht abzuschalten, förmlich vor den Augen der Polizei, überall gleichzeitig Märschdemonstrationen von Gruppen zu zwanzig bis fünfzig Personen veranstaltet. Auch sie demonstrierten mit Sprechhören und Flugzetteln gegen das Faschistenregime. Da es im Bezirk etwa 60 bis 80 solcher Märschdemonstrationen zu gleicher Zeit gab, war die Polizei ihnen gegenüber fast machtlos. Raun stürzten sich die Polizisten auf eine Demonstrantengruppe, tauchte schon 200 Meter entfernt eine neue auf. Aus einigen Gruppen konnten einige Teilnehmer, insgesamt etwa 80 im ganzen Bezirk verhaftet werden.

Die Nervosität der Polizei hatte nach diesen Demonstrationen ihren Höhepunkt erreicht. Obwohl seit dem 20. Januar in Wien allein bereits gegen 5000 Sozialisten verhaftet wurden, hat die Polizei Sonntag und Montag neuerlich mehr als 1200 Leute, die sie im Verdacht illegaler Betätigung hat, planlos und ohne den geringsten Beweis verhaftet, da sie offenbar eine Fortsetzung der Kundgebungen befürchtet.

## Nazi-Dolchstoß von hinten.

Göring-Blatt behauptet: Die Deutschen in Polen werden gerecht behandelt.

Wir berichteten bereits über den Standpunkt der „Deutschen Fraktion“ zu dem Budgetvoranschlag, der in der Rede des Sejmabgeordneten von Saenger seinen Ausdruck fand. Wir hoben hierbei hervor, daß die deutsch-bürgerlichen Parlamentarier eine Politik ohne Rückgrat betreiben, nur jammern und lamentieren, jedoch nicht den Mut aufbringen, für die deutschen Belange folgerichtig einzutreten. Denn man kann nicht, wie es Herr von Saenger getan hat, sagen, daß „die deutsche Minderheit immer mehr degradiert wird“, daß „die Behörden unsere Anträge und Bitten in geradezu verletzender Form ignorieren“, daß „in allen Gebieten Polens, in denen Deutsche siedeln, über diese eine Welle der Willkür und Ungerechtigkeit geht“ — und dann erklären, daß die deutsch-bürgerlichen Abgeordneten für das Budget stimmen werden.

Ein solcher Standpunkt muß sich außerordentlich ungünstig für das deutsche Volk Polens auswirken. Schon deshalb, weil in ihm keine Konsequenz erblickt werden kann und weil er gerade denjenigen maßgebenden Stellen, die für die Lage, in der sich die Deutschen Polens befinden, verantwortlich sind, günstig ist, aber noch mehr deshalb, weil überaus falsche Schlussfolgerungen über die tatsächliche Lage der Deutschen hierzulande gezogen werden können, gemollt oder über ungemollt.

Eine gewollte Schutzfolgerung zog das Blatt des preussischen Ministerpräsidenten Göring, die Esserer „National-Zeitung“ vom 8. Februar. Ueber die Rede des Abgeordneten von Saenger heißt es in diesem nationalsozialistischen Blatte:

„Die Tatsache, daß der Deutsche Klub für den Staatshaushalt gestimmt habe, sei der beste Beweis für die Auswirkung der deutsch-polnischen Verständigung auf das innerpolitische Leben der deutschen Volksgruppe in Polen... Die gerechte Behandlung der deutschen Minderheit in Polen sei der beste Beweis für die Ehrlichkeit der gegenseitigen Verständigungsbestrebungen...“

Zum Schluß wird in der „National-Zeitung“ noch die Zustimmungserklärung des Deutschen Klubs, diesmal schon offensichtlich fälschlich, wie folgt wiedergegeben: „In Anerkennung der bisher bewiesenen Bereitschaft der Warschauer Kreise, der deutschen Volksgruppe Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, stimme die deutsche Fraktion für den Staatsvoranschlag“.

Also was tut das führende nationalsozialistische Blatt? Es verschweigt ihren reichsdeutschen Lesern die furchtbare Notlage der deutschen Minderheit in Polen und es hat noch dazu den traurigen „Mut“, zu behaupten, die Deutschen in Polen werden gerecht behandelt, was angeblich die Auswirkung der deutsch-polnischen Verständigung sein soll.

Wie „gerecht“ wir Deutsche in Polen von den Behörden behandelt werden und wie sich die Verständigung zwischen der polnischen Regierung und der Regierung Hitlers ausgewirkt hat, fühlen wir Deutsche in Polen täglich an unserer Seele und an unserem Leibe. Die Behauptungen des führenden nationalsozialistischen Blattes sind, nicht mehr und nicht weniger, als — ein Dolchstoß von hinten!

## Polnische Nazis als Banditen.

Der Ueberfall auf eine Eisenbahnstation in Oberschlesien von Nazis verübt.

Die polnische Presse berichtet aus Kattowitz: Der am 3. Januar auf die Eisenbahnkasse in Gieraltowitz verübte Ueberfall hat eine sensationelle Aufklärung gefunden. Im Verlaufe der Untersuchung ist festgestellt worden, daß der Ueberfall von Mitgliedern der im vorigen Jahre verbotenen Polnischen Nationalsozialistischen Partei vom Zeichen des „Blizes“, an deren Spitze der Privatbeamte Josef Grall gestanden hat, organisiert worden war. Durch den Ueberfall sollte Geld für die Parteikasse beschafft werden. Im Zusammenhang damit sind 8 Personen verhaftet worden. Die näheren Einzelheiten der Untersuchung werden nachher bekannt.

## Amerikanisches Riesenluftschiff ins Meer gestürzt

Von 83 Mann Besatzung konnten 81 gerettet werden.

Die amerikanische Luftschiffahrt, die durch die furchtbaren Katastrophen der Riesenluftschiffe „Shenandoah“ „Los Angeles“ und „Acon“ bereits schwer Verluste erlitten hatte, ist nun von einem neuen großen Unglück betroffen worden. Das im Dienste der amerikanischen Marine stehende Riesenluftschiff „Macon“, das das größte dieser Art auf der Welt war, ist beim Rückflug von den Manövern der amerikanischen Marine in der Nähe der kalifornischen Küste ins Meer abgestürzt und wurde zerstört. Der aus 83 Offizieren und Mannschaften bestehende Besatzung gelang es, bis auf zwei Mann, sich rechtzeitig auf Gummibooten aufs Meer niederzulassen, die dann von Kriegsschiffen, die auf die SOS-Rufe des in Gefahr befindlichen Luftschiffes herbeigeeilt waren, aufgenommen wurden.

Die näheren Einzelheiten des Unglücks stellen sich wie folgt dar: Als sich die amerikanischen Kriegsschiffe auf dem Rückwege von den Marinemanövern befanden, hörten sie von Bord des Luftschiffes „Macon“, das ebenfalls an den Manövern teilgenommen hatte, SOS-Rufe und die funktentelegraphische Mitteilung: „Wir haben schweren Schaden erlitten und stürzen ab. Wir befinden uns ungefähr 30 Kilometer von Point Sur und wahrscheinlich 16 Kilometer vom Ufer entfernt. Wir werden die Rettungsboote besteigen, sobald der Ballon aufs Wasser niedergelassen wird.“ Es folgte bald darauf von der „Macon“ eine zweite Radiobotschaft ähnlichen Inhalts und dann nur noch das Wort „warten“ aus einem verflämmteten Hilferuf. Drei Kriegsschiffe fuhren sofort an die bezeichnete Stelle und nach einigem Suchen sah man in einiger Entfernung eine Rakete aufsteigen und bald darauf eine zweite. Auf dem Meere herrschte aber dichter Nebel, so

daß der Wasserpiegel mit starken Scheinwerfern nach dem Rettungsbooten abgesehen wurde. Es gelang alle Rettungsboote aufzufinden und die Mannschaften aufzunehmen; es sind dies 81 Personen, während zwei Mann fehlen. Einer der Vermissten ist der Funker der „Macon“, der die Hilferufe noch in den Äther sandte, als sich der Rumpf des Luftschiffes bereits auf dem Wasser befand.

Die bisher vorliegenden Berichte geben kein abschließendes Bild über die Ursache der Katastrophe. Bekannt ist nur, daß der hintere Teil des Luftschiffes gebrochen ist. Die Besatzung des Luftschiffes hatte noch genügend Zeit, um die Rettungsringe anzulegen und die Gummibooten zu besteigen.

Die „Macon“ war das größte Luftschiff der Welt und galt in amerikanischen Marinekreisen als hundertprozentig sicher. Das Luftschiff war in technischer Hinsicht auf das modernste ausgestattet und war gleichzeitig als Flugzeugbasis eingerichtet.

### Wesentliche Untersuchung der Katastrophe.

Washington, 13. Februar. Der Marineauschuß des Repräsentantenhauses hat einstimmig eine öffentliche Untersuchung der „Macon“-Katastrophe beschlossen, die sofort nach Beendigung der vom Marineamt eingeleiteten Untersuchung durchgeführt werden soll.

Großes Aufsehen erregte in diesem Zusammenhang eine Meldung aus Hartford (Connecticut), wonach Karl Arnstein, der Chefingenieur der Goodyear-Zeppelin Company am Dienstag kurz vor dem „Macon“-Unglück gelegentlich einer Gerichtsverhandlung erklärt hat, daß die beim Bau der „Macon“ verwendeten amerikanischen Rohstoffe nicht die von den deutschen Konstrukteuren im Jahre 1928 angelegte Qualität hätten.

### Auflösung des Danziger Volks'ages.

Neuwahlen wahrscheinlich am 7. April.

Danzig, 13. Februar. Die nationalsozialistische Fraktion des Danziger Volkstages hat beschlossen, einen Antrag auf Auflösung des Volkstages einzubringen. Die Abstimmung erfolgt am Donnerstag. An der Annahme des Antrags ist nicht zu zweifeln, da die nationalsozialistische Fraktion die absolute Mehrheit besitzt. Als Termin für die Neuwahlen ist der 7. April in Aussicht genommen.

### Italienisch-Abessinische Verhandlungen?

Zur Vermeidung neuer Zusammenstöße.

London, 13. Februar. In englischen Regierungskreisen wird heute, dem Reuter-Büro zufolge, darauf hingewiesen, daß nach den dem britischen Botschafter in Rom von der italienischen Regierung gemachten Mitteilungen von der Ueberreichung eines italienischen Ultimatum an Abessinien nicht die Rede sein kann. Wie der italienische Minister des Auswärtigen erklärte, habe die italienische Regierung lediglich bei Abessinien wegen des Zwischenfalls vom 29. Januar Einspruch erhoben und sich bei dieser Gelegenheit das Recht vorbehalten, eine Wiedergutmachung zu verlangen.

Nach dem der englischen Regierung zur Verfügung stehenden amtlichen Nachrichten, hat weiterhin die italienische Regierung ihren Gesandten in Abessinien beauftragt, Verhandlungen mit der abessinischen Regierung einzuleiten, die eine genaue Grenzziehung in dem umstrittenen Gebiet zum Gegenstand haben.

### Stehr-Waffen für die österreichischen Nazis

Oesterreichischer Industrieller zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt.

Wien, 13. Februar. Vor dem Wiener Militärgericht fand ein Hochverratsprozeß gegen den 66jährigen Industriellen Ing. Fritz Hamburger statt. Hamburger, der früher Vizepräsident des Industriellenverbandes war, wurde beschuldigt, im Dienste der nationalsozialistischen Partei durch Weiterleitung und Empfang von Kurieren und Nachrichten, sowie durch Weiterleitung überwiegender Geldbeträge und durch Waffenkäufe die Vorbereitung und Durchführung des nationalsozialistischen Putschversuches vom 25. Juli unterstützt zu haben. Der Prozeß brachte geradezu sensationelle Dinge zutage. Erstens wurde festgestellt, daß die Stehr-Werke den Nationalsozialisten Waffen liefern sollten. Hamburger war Verwaltungsrat dieser Fabrik. Zweitens ergab sich, daß die österreichische Waffenfabrik Steyr für einen ungarischen Legationssicherheitsführer, der einen bewaffneten Aufmarsch vornehmen wollte, anstandslos Waffen und Munition geliefert hätte. Hamburger wurde zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt.

### Ouden an der Reihe.

Berlin, 13. Februar. Der berühmte deutsche Historiker Prof. Dr. Hermann Ouden hat seine Vorlesungen an der Berliner Universität eingestellt. Damit tritt ein Konflikt offen zutage, der vor kurzem durch ein Vorspiel der nationalsozialistischen Presse eingeleitet wurde.

### Teilnahme an Philologenversammlungen verboten.

Berlin, 13. Februar. Auf Anordnung des Unterrichtsministeriums haben die bayrischen Schulbehörden allen Lehrern Bayerns die Teilnahme an den Versammlungen des Verbandes der Philologen verboten. Eine ebensolche Anordnung ist auch in Preußen herausgegeben worden.

### Internierungslager für Ausländer in Holland.

Haag, 13. Februar. Einer amtlichen Verlautbarung ist zu entnehmen, daß die Regierung die Errichtung eines Internierungslagers beabsichtigt, in dem alle in Holland befindlichen Ausländer, die die öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährden, untergebracht werden sollen.

### Aus Welt und Leben.

#### Spanische Stadt von der Umwelt abgeschnitten.

Madrid, 13. Februar. Die infolge der außerordentlichen Schneefälle vollständig abgeschnittene nordspanische Stadt Reinosa befindet sich in größter Not. Bei einer Temperatur von 18 Grad Kälte beginnen die notwendigsten Lebensmittel sowie die Kohlen knapp zu werden. Für das Vieh fehlt Futter und über dem Feuer geschmolzener Schnee dient als Trinkwasser. Der spanische Minister für öffentliche Arbeiten ist wegen dringender Hilfsmaßnahmen angerufen worden.

#### Lawetter in der Arktis.

Nachrichten der sowjetrussischen arktischen Wetterstationen zufolge herrschen in der Arktis außergewöhnliche Witterungsverhältnisse. So ist beispielsweise auf Franz-Josephs-Land, was bisher nicht beobachtet wurde, Lawetter eingetreten. Auch von anderen Gegenden, so den Inseln Waigatsch und Matotschkin-Scharr werden Temperaturen etwas über Null Grad gemeldet. Die sowjetrussischen Wetterstationen drücken die Ansicht aus, daß in aller kürzester Zeit in Europa ein Witterungsumschwung eintreten werde.

### Bergmannslos.

Auf der Fesche „Sachsen“ bei Hamm ereignete sich ein Gebirgschlag. Ein Bergmann fand den Tod, einer wurde verletzt.

### Tod zweier kleiner Brüder beim Rodeln.

In Lehrte (Hannover) vergnügten sich zwei acht- bis zehnjährige Knaben, zwei Brüder, mit Rodeln auf einem abschüssigen Abhänge, dessen Ende an einem Sumpfe liegt. Als der Schlitten auf das Eis des Sumpfes geriet und der jüngere der beiden Brüder ihn holen wollte, brach er ein. Der ältere Bruder wollte den versinkenden Knaben

retten; auch er versank in der Tiefe und beide Kinder fanden den Tod.

### Im Feuer verbrannt.

In der Ortschaft Dreiflätten bei Pisting (Niederösterreich) wurde nachts der Landwirt Berger durch ein Geräusch auf dem Boden aufgestört. Er eilte mit einer Laterne auf den Boden, um sich von der Ursache des Geräusches zu überzeugen. Dabei fiel er in einen Haufen Heu, wobei die Laterne in Trümmer ging. Das Heu begann sofort lichterloh zu brennen. Ehe man den Brand löschen konnte, war der Landwirt verbrannt.

## Alle Arbeiterinnen und Arbeiter! Alle freidenkenden Deutschen!

# feierlichen Versammlung

erscheinen am 17. Februar, 10 Uhr vor-mittags, zur

im Saale des Turnvereins „Kraft“, Lodz Główna 17

Sprechen werden über „Faschismus und seine Opfer“ Abgeordneter Johann Rowoll und andere.

## Tagesneuigkeiten.

### Heute Streikausbruch in der Textilogen-industrie.

Die gestrige Konferenz ergebnislos verlaufen.

Gestern fand im Arbeitsinspektorat unter Vorsitz des Bezirksarbeitsinspektors Wyrzyskowski die angekündigte Konferenz in Sachen des Abschlusses eines Lohnabkommens in der Textilogenindustrie für die bevorstehende Sommeraison statt. An der Konferenz nahmen von seiten der Unternehmer die Vertreter der drei Industrieverbände und zwar der großen, der mittleren und der Lohnindustrie, und von seiten der Arbeiter die Vertreter des Arbeiterverbandes mit ihrem Sekretär Perjak teil. Während die Vertreter des Arbeiterverbandes den Abschluß des neuen Lohnabkommens auf Grund der Bedingungen des vorjährigen Abkommens, das einen Lohn von 31 Groschen für ein Kilo hergestellter Ware vorsah, verlangten, erklärten sich die Vertreter der mittleren und Lohnindustrie nur bereit, eine Lohn von 24 Groschen pro Kilo zu zahlen. Die Vertreter der Großindustrie brachten einen Kompromißvorschlag ein, um einen Streik zu verhüten. Sie boten einen Lohn von 30 Groschen pro Kilo, verlangten aber sofortige Unterzeichnung eines vorläufigen Lohnabkommens für die Dauer von 3 Wochen, in welcher Zeit sie sich mit den anderen Unternehmern verständigen und die Bedingungen endgültig festlegen würden.

Nach einer kurzen Unterbrechung erklärten die Arbeitervertreter jedoch, daß sie diesen Vorschlag der Großunternehmer ablehnen müssen, da die Streikaktion in allen Betrieben gleichzeitig geführt werden muß. Ange-sichts dessen wurde die Konferenz ergebnislos abgebrochen.

In Sinne der bereits vom Verbanke der Textilogen-wirker angenommenen Beschlüsse wird also heute der Streik in der gesamten Textilogenindustrie ausbrechen. Gestern fanden bereits Beratungen statt, wobei eine Streikkommission eingesetzt wurde, die die Streikaktion leiten wird. In der Textilogenindustrie sind gegen 2000 Arbeiter beschäftigt. (a)

### Der Streik in der Schlässerchen Manufaktur.

Im Zusammenhang mit dem neuen Konflikt in den „Schlässerchen Industriewerken“ in Dorkow sprach gestern eine Delegation der Arbeiter beim Lodzger Arbeitsinspektor vor. Der Arbeitsinspektor erklärte, daß Verhandlungen zwecks Beilegung des Konflikts erst beginnen könnten, wenn die Arbeiter die Fabrikräume verlassen haben werden. Die in der Fabrik verbliebenen Arbeiter wurden daher aufgefordert, die Fabrikräume zu verlassen. Dieser Aufforderung leistete jedoch nur ein Teil der Arbeiter Folge, während die anderen weiterhin in der Fabrik weilten. Heute werden Versuche unternommen werden, den Konflikt am Orte beizulegen. (a)

### Unfall bei der Arbeit.

In der Fabrik von Seidler, Legiewiana 66, erlitt der Arbeiter Andrzej Justyniak, wohnhaft in Marcin III, infolge eigener Unvorsichtigkeit ernsthafte Verletzungen und mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. (a)

### Obdachloser durch Kohlen-gase tödlich vergiftet.

In der Gärtnerei in Jarzem Nr. 1 erlitten vorgestern abend der arbeits- und obdachlose Wladyslaw Stasiak, der im Sommer in der Gärtnerei beschäftigt war, und bat, im Gewächshaus übernachten zu dürfen. Dies wurde ihm gewährt und Stasiak legte sich neben dem Ofen, wo es am wärmsten war, schlafen. Als nun gestern früh die Arbeit wieder aufgenommen werden sollte und man Stasiak wecken wollte, erwies es sich, daß er tot ist. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft stellte fest, daß Stasiak durch Kohlen-gas, das dem Ofen entströmte, vergiftet wurde. Die Leiche wurde nach dem Prosektorium geschafft. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Sieben Winklerberater in finanziellen Angelegenheiten festgenommen.

Die Lodzger Sicherheitsbehörden führen weiterhin einen energischen Kampf gegen die sogenannten Winklerberater. So sind vorgestern Agenten der Untersuchungs-Abteilung in die Konditorei im Hause Kamadzkastraße 8 eingedrungen, wo sie 4 solcher „Macher“ festnahmen. Zwei von ihnen wurden unter polizeiliche Aufsicht gestellt, die anderen beiden dagegen vom Untersuchungsrichter in Haft

genommen. Außerdem wurden vorgestern und gestern noch 14 solcher Winklerberater festgenommen, von denen der Untersuchungsrichter 9 unter polizeiliche Aufsicht stellte, die anderen 5 verblieben in Haft. Eine in den Wohnungen der Verhafteten vorgenommene Hausdurchsuchung förderte reiches belastendes Material zutage. (p)

### Ergänzungsausschubungskommission.

Morgen, Freitag, amtiert im Militärbüro, Petrikauer 165, die Ergänzungsausschubungskommission des Kreisergänzungskommandos Lodz-Stadt I. Eingezufen haben sich die Männer des Jahrgangs 1913 und älterer Jahrgänge, die bisher vor keiner Ausschubungskommission gestanden oder sonst kein geregelter Militärverhältnis haben, sofern sie im Bereiche der Polizeikommissariate 2, 3, 5, 8, 9 und 11 wohnen und eine schriftliche Aufforderung der Stadtkommande erhalten haben. (a)

### Einige dreiste Einbrüche.

Die Polizeichronik in Lodz notierte gestern folgende Diebstähle und Einbrüche: In die Lotteriekollektur von Weinberg, Petrikauer 163, wurde gestern nachts eingebrochen. Die Einbrecher öffneten eine Geldkassette, fanden darin aber nur einige Wechselblanketts und Stempelmarken im Werte von insgesamt 50 Zloty. — In die Wohnung des Jan Sololowski, Kraszewskistraße 20, drangen vermittels eines Nachschlüssels Diebe ein und stahlen verschiedene Sachen und Bargeld auf die Gesamtsumme von 2800 Zloty. — In das Kolonialwarengeschäft von Stanisł Stornicki, Alter Ring 10, wurde nachts ein dreifacher Einbruchdiebstahl verübt, wobei die Einbrecher verschiedene Waren im Werte von 3000 Zloty an sich nahmen und mit behelligt entliefen. (a)

### Der Dieb unterm Bett.

Als die Eheleute Piwowarski, Alimkistrade 133 wohnhaft, nicht zu Hause waren und die Wohnung allein verblieb, öffnete ein Dieb die Tür vermittels eines Nachschlüssels und drang in die Wohnung ein. Stubennachbarn hörten jedoch die Geräusche an der Tür und saßen nach dem Rufen. Sie fanden die Tür geöffnet, doch gewahrten sie niemanden in der Wohnung. Da sie richtig annahmen, daß hier ein Unberechtigter eingedrungen ist, durchsuchten sie die Wohnung und fanden unter einem Bett einen Mann, der sich dort versteckt hatte. Als sich der Mann entbedt sah, kam er aus seinem Versteck hervor. Er wurde festgenommen und von der Polizei als der berufsmäßige Bettler und Dieb Josef Berent identifiziert. (a)

Als der Landmann Josef Krajewski aus dem Dorje Jarzow, Kreis Lask, mit seinem Wagen nach Lodz fuhr, stießen drei Männer über ihn her und stahlen vom Wagen zwei Kannen mit Milch und schlachteten. Mit Hilfe anderer Landleute, die ebenfalls in die Stadt fuhren, nahm Krajewski die Verfolgung der Diebe auf und es gelang, einen von ihnen festzunehmen. Dieser stellte sich als der bekannte Dieb Stanislaw Jagoda, 27 Jahre alt, heraus. Der Dieb wurde ins Gefängnis eingeliefert. (a)

### Eine Michtigstellung.

Wir brachten gestern die Meldung von einem Freitod in der Textilfabrik Bil an der Karolewskastrade und dabei hat sich ohne unser Verschulden ein Fehler eingeschlichen. Der Arbeiter, der in den Freitod ging, heißt Wilhelm Körfe.

### Bergiftung durch Brennspiritus.

Der Arbeitslose Antoni Muranial, wohnhaft Stawowa 38, hatte kein Geld auf Schnaps und trank daher Brennspiritus. Dadurch erlitt er aber eine ernsthafte Vergiftung. Es mußte die Rettungsbereitschaft herbeigerufen werden, die ihn ins Krankenhaus schaffte. (a)

### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Kacperkiewicz's Erben, Zgierka 54; J. Sitkiewicz, Koperska 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; W. Sololowicz und W. Schait, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Rychter und B. Loboda, 11-go Listopada 86.

### Eine Verfassdiebin beschimpft das Gericht.

Vor dem Lodzger Stadtgericht hatte sich die vielfach vorbestrafte berufsmäßige Diebin Anielka Brudak in sechs verschiedenen Fällen zu verantworten. Als das Gericht, das auf 3 Jahre Gefängnis lautende Urteil verkündet hat, e beschimpfte die Brudak das Gericht in der unflätigsten Weise. Richter Balicki verurteilte daher die Diebin dafür noch mit 14 Tagen Arrest. Doch auch jetzt gab sich die Diebin noch nicht zufrieden und lärmte weiter, so daß sie mit Gewalt aus dem Gerichtssaal entfernt werden mußte. (a)

**Freudenhausbesitzer erhält ein Jahr Gefängnis.**

Dora Boffin führte im Hause Kosciuszko-Allee 26 nach außen hin eine „Nähterei für Herrenwäsche“, aber in Wirklichkeit verbarg sich hinter dieser Firma ein Freudenhaus. Die Boffin nahm in ihre „Nähterei“ nur schöne Mädchen an, die dann mit der Herrenlundschaft intim einmühten. Die Polizei kam diesem Treiben jedoch auf die Spur und hob die Lasterstätte aus. Die Boffin wurde gestern zu einem Jahr Gefängnis und 600 Zloty Geldstrafe verurteilt. (a)

**Schauspieler „Zuwachs“ im „Thalia“.**

Zwei Bromberger Gäste in „Meine Schwester und ich“. Uns wird geschrieben: Am kommenden Sonntag gastieren in unserem deutschen Theater zwei Schauspieler der Bromberger deutschen Bühne: Frau Liselotte Klog-Chorobleski und Herr Georg Klog, die in dem musikalischen Spiel „Meine Schwester und ich“ die Hauptrollen verkörpern.

Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß das „Thalia“-Theater seinem Publikum immer wieder neue Kräfte vorstellt und damit gleichzeitig sich selbst frische Schauspielerreserven schafft. In Lodzer Theaterkreisen ist man daher auf die Premiere am Sonntag sehr gespannt.

**Heberrnorgeln Jubiläumsfest der Schule Nr. 112.**

Schon am kommenden Sonnabend feiert die Volksschule Nr. 112 im Saale des Turnvereins „Kraft“ an der Głównastraße 17 das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Für diese Veranstaltung, die um 7 Uhr abends beginnt, ist ein gediegenes Programm vorbereitet worden, das bestimmt den Beifall der Gäste finden wird. Sodann ist das ausgezeichnete Orchester von Schrag verpflichtet worden, das nach dem Programm zum Tanz aufspielen wird. Da auch das Buffet mit Speisen und Getränken reich versehen sein wird und die Eintrittspreise mit 50 Gr. und 1,50 Zl. sehr niedrig angesetzt sind, so steht einem Besuch des Festes nichts im Wege. Die Eltern, Freunde und Gönner und insbesondere die ehemaligen Zöglinge der Schule Nr. 112 werden von der Schulvormundschaft herzlich eingeladen.

**Aus dem Reiche.**

**Siebtöpfige Familie durch Kohlengas vergiftet.**

In Wienbort im Posener Gebiet wurde die siebtöpfige Familie eines Chauffeurs infolge eines schadhaften Ofens durch Kohlengas vergiftet aufgefunden. Drei Kinder waren bereits tot, zwei andere und die Eltern wurden in sehr bedrohlichem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert.

**Zuchthaus Familien drama.**

In Swientochlowitz (Oberschlesien) wohnt der 43jährige Invalide Wilhelm Jaskowicz mit seiner Frau und acht Kindern. Jaskowicz leidet seit längerer Zeit an einer Nervenkrankheit und in einem solchen Zustand geriet er mit seiner Frau in einen Streit. Im Zustand geistiger Umnachtung griff der Mann zu einem Hammer und brachte damit seiner Gattin erhebliche Verletzungen bei. Jaskowicz öffnete darauf das Fenster seiner im zweiten Stock gelegenen Wohnung und sprang aus einer Höhe von etwa zehn Metern in den Hof. Auch er erlitt schwere Körperverletzungen. Inzwischen hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt und die Polizei war eingetroffen. Die schwerverletzten Eheleute wurden mit dem Krankenauto ins Krankenhaus geschafft. Während sich Frau Jaskowicz außer Lebensgefahr befindet, ist der Zustand ihres Gatten bedenklich.

**Den Nivalen mit einer Hade erschlagen.**

Im Dorfe Krzymorzeki, Gemeinde Motzko, Kreis Bielun, fand bei einem Bauern ein Tanzfest statt, das einen blutigen Ausgang nehmen sollte. Als nämlich einer der Festteilnehmer, und zwar der Pole Jan Sobocinski, dem 22jährigen Josef Brygala die Tänzerin „abklatschen“ wollte, gab dieser das Mädchen nicht frei. Sobocinski erhob sich darüber derart, daß er eine Hade herbeiholte und als Brygala den Tanz beendet hatte, schlug Sobocinski ihm mit der Hade über den Kopf. Der Schlag war so heftig geführt, daß Schädelbruch eintrat. Der Brygala brach bewusstlos zusammen und starb kurze Zeit danach. Der Totschläger wurde verhaftet. (a)

**Zuchthaus Tod eines Landmannes.**

Im Dorfe Szczepiele, Kreis Konin, fuhr der Landmann Andrzej Koles zum Markt. An der Eisenbahnüberfahrt mußte er jedoch halten, da ein Zug herannahte. An den Wagen gespannt war ein noch junges Pferd. Als die Lokomotive herangebraust kam, schaute das Pferd und lehnte plötzlich um. Durch die plötzliche Wendung wurde der Wagen umgeworfen und fiel auf Koles. Da das Pferd weiterlief, wurde der Landmann unter dem umgestürzten Wagen mehrere Meter mitgeschleift. Als dann andere Leute das schwere Tier zum Stehen brachten, hatte Koles bereits so schwere Verletzungen erlitten, daß er kurz danach starb. (a)

Brzeziny. Die Familie des Toten unter Nordverdach. Im Dorfe Koliczyn, Gemeinde Szynow, Kreis Brzeziny, verstarb plötzlich unter geheimnis-

vollen Umständen der 65jährige Bauer Marceli Kopytel, der bei seinem Sohne auf dem sogenannten Ausgedinge war. Nachbarn setzten von dem geheimnisvollen Tode die Polizei in Kenntnis. Es wurde festgestellt, daß der Sohn des Toten und dessen Familie mit dem alten Kopytel in sehr schlechtem Einvernehmen lebten und der junge Kopytel sich wiederholt beklagte, daß ihm der alter Bauer lästig sei und er sich seiner schon entledigen möchte. Da der Verdacht entstand, daß Marceli Kopytel möglicherweise keines natürlichen Todes gestorben ist, wurde die Angelegenheit an die Untersuchungsbehörden weitergeleitet. (a)

Koluszki. Eine Kindesleiche in der Kirche. In der katholischen Kirche in Koluszki wurde beim Aufräumen unter einer Bank die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden. Die Leiche war in Papier eingewickelt. (a)

Katowice. Wilddieb schießt auf einen Soldaten. Auf dem Militärlübungsplatz in Koscielna Bies, Kreis Kattowice, bemerkte der wachhabende Soldat Michal Dziobla einen Mann, der mit einer Flinte bewaffnet nach Wild jagte. Der Soldat versteckte sich hinter einem Strauch und als der Wilddieb nahe herangekommen war, sprang er hervor, um ihn festzunehmen. Der Wilddieb gab aber auf den Soldaten einen Schuß ab und flüchtete. Von dem Vorfall wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt. Die Fußspuren führten nach dem Anwesen des Tjeslaw Olszyna im Dorfe Koscielna Bies. Olszyna, der als Wilddieb bekannt ist, wurde verhaftet. (a)

**Sport.**

**Das internationale Eishockeyturnier in Arbnica.**

**Eine unspöttische Tat der Warschauer Spieler.**

Im internationalen Eishockeyturnier in Arbnica standen sich gestern im letzten internationalen Spiel die Berliner DEG-Mannschaft und der tschechische AC-Klub gegenüber. Die Berliner siegten verdient 4:0 (1:0, 2:0, 1:0). Das Turnier nahm jedoch einen für den polnischen Sport beschämenden Ausklang. Als Abschluß des Turniers sollte ein Spiel zwischen einer kombinierten polnischen Landesmannschaft und dem Arbnicer Eishockeyverein ausgetragen werden. Kurz vor dem Spiel präsentierte jedoch einer der Warschauer Spieler den Organisatoren des Turniers eine Rechnung, die in dieser Höhe nicht akzeptiert werden konnte. Darauf erklärte der betreffende Spieler, daß er angesichts dessen nicht spielen werde, wobei sich die übrigen Warschauer Spieler mit ihm solidarisierten. Das Spiel konnte daher nicht ausgetragen werden. Der Fall ist umso beschämender, als er sich in Unwesenheit der ausländischen Spieler zutrug.

**Vom Gastspiel der Cracovia in Lodz.**

Das Auftreten der Eishockeymannschaft der Cracovia in Lodz bildet für unseren jungen Eishockeysport die größte Attraktion in dieser Saison. Die Gäste repräsentieren aber auch die Spitzenklasse des polnischen Eishockeysports. Sie errangen in diesem Jahre nicht nur Erfolge über einheimische Mannschaften, sondern auch über solche des Auslandes. Ihr Angriff, bestehend aus Marchewczyk, Wolkowski und Komalski, ist identisch mit dem Angriff in der polnischen Repräsentation. Daß Cracovia gegenwärtig hoch in Form ist, beweist das Unentschieden mit der Lemberger Pogon, wodurch sich die Krakauer Mannschaft für das Finale um die Polenmeisterschaft qualifizierte. Cracovia kommt nach Lodz in nachstehendem Bestande: Tor: Maciejko; Verteidigung: Trnko und Zientkiewicz; 1. Angriff: Marchewczyk, Wolkowski, Komalski; 2. Angriff: Balzer, Gorlicki, Michalski.

**Europameisterschaft im Skilaufen.**

In der tschechischen Hohen Tatra begannen gestern die Wettbewerbe um die Europameisterschaft im Skilaufen. Gestern erfolgten die Stafettenläufe über die Strecke von 10 Kilometer. Es starteten 12 Ländermannschaften. Das Ergebnis ist folgendes: 1. Finnland 2:30 Min., 2. Norwegen 2:43 Min., 3. Schweden 2:46:53, 4. Deutschland 2:50:34, 5. Tschechoslowakei 2:54:29, 6. Österr. Verband 2:57:47, 7. Polen 3:00:26, 8. Dösterreich 3:01:06, 9. Jugoslawien, 10. Rumänien, 11. Letland und 12. Ungarn.

**Trainer Smith kommt nach Lodz im April.**

Der neu engagierte Reichstrainer für die polnischen Boyer, Billy Smith, hat sein Arbeitsprogramm so eingeteilt, daß er im Februar in Posen, im März in Warschau, im April in Lodz und im Mai in Oberschlesien die Boyer trainieren wird.

**Tloczynski Meister von Portugal.**

In Lissabon fand ein internationales Tennisturnier um die Meisterschaft von Portugal statt. Im Herreneinzel siegte der Pole Tloczynski.

**Polen an dritter Stelle in London.**

Am Dienstag fand in London das Entscheidungsspiel zwischen Polen und England um den dritten Platz in der Weltmeisterschaft im Tischtennis statt. Das Spiel gewannen die Polen mit 5:4. Der Held des Tages war Ehrlich, der alle seine drei Treffen gewann.

Um den ersten und zweiten Platz haben Ungarn und die Tschechoslowakei noch ein Spiel ausgetragen.

**Radio-Programm.**

Donnerstag, den 14. Februar 1935.

**Lodz (1339 Hz, 224 M.)**

12.10 Das polnische Volks- und Soldatenlied 12.30 Schallkonzert 13 Presse 13.05 Mitteilungen 13.10 Schallkonzert 13.45 Pause 15.30 Export 15.35 Börse 15.45 Leichte Musik 16.45 Französischer Sprachunterricht 17 Hörspiel 17.50 Lodzer Briefkasten 18.05 Ukrainische Lieder 18.10 Theaterprogramm 18.15 Streichquartett 18.45 Literarische Skizze 19 Populäre Musik 19.20 Aktue, es 19.30 Janina Romanowna singt 19.45 Programm für den nächsten Tag 19.50 Sport 20 Solifistenkonzert 20.45 Presse 20.55 Mitteilungen 21 Wettbewerb der Salonorchester des Polnischen Radios 22.15 Vortrag 22.30 Werbefunkonzert 22.45 Musik 23 Wetter 23.05 Tanzmusik.

**Königsweiserhausen (191 Hz, 1571 M.)**

12 Konzert 13.15 Tanzmusik 15.15 Für die Frau 20.15 Deutsche Rennwagen 21 Abu Hassan 23 Zeitgenössische Musik.

**Seltisberg (1031 Hz, 291 M.)**

12 Konzert 16 Konzert 20.15 Deutsche Rennwagen 21 Konzert 23 Zeitgenössische Musik.

**Breslau (950 Hz, 316 M.)**

12 Konzert 14.10 und 22.25 Schallplatten 16.10 Für die Mutter 19 Alte Tänze 20.10 Richard Wagner-Konzert 23 Zeitgenössische Musik.

**Wien (592 Hz, 507 M.)**

12 Konzert 14, 16.10 und 19.30 Schallplatten 20.40 Gustav Mahler-Konzert 21.45 Europäisches Konzert.

**Prag (638 Hz, 470 M.)**

12.35 Unterhaltungsmusik 15.55 Gesangskonzert 17.20 Suite für Violine 19.30 Slowatische Musik 22.15 Jazzmusik.

**Starkes Anwachsen der Rundfunkhörer.**

In letzter Zeit hat der polnische Rundfunk sehr viele neue Hörer bekommen. Den Rekord an neuen Hörern schlug der Monat Dezember mit 35 000. Dank diesen Umstände zählte Polen am 1. Januar 1935 374 047 Abonnenten auf den Rundfunk. Wenn es sich um das flache Land und die kleinen Städte handelt, so konnte man gerade dort die größte Zunahme an Hörern feststellen, denn hier sind allein 14 198 neue Hörer hinzugekommen. Die Städte über 100 000 Einwohner gaben 8558, dagegen die Städte von 5000 bis 100 000 nur 10 719 neue Abonnenten. Die ermäßigte Gebühr von 1 Zloty monatlich zahlen 18 187 Personen. Erwähnenswert ist auch, daß im Kreise Boryslaw im Monat Dezember kein einziger Hörer das Abonnement aufgabte.

**Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.**

Zur Vorbereitung des Bezirksparteitag vom 17. März sowie zur Berichterstattung über den allgemeinen Parteitag in Bielitz werden folgende

**Mitgliederveranstaltungen**

angezeigt:

Lodz-Zentrum	24. Februar	vorm.	9.30 Uhr	im Parteilokal
Lodz-Süd	23.	abends	7.30	
Lodz-Nord	23.		7.30	
Lodz-Ost	23.		7.30	
Nowo-Zlotno	24.	vorm.	9.30	
Muda-Pabian.	24.		9.30	
Chojna	3. März		9.30	
Zaierz	3.		9.30	
Dziadow	3.		9.30	
Tomaszow	2.	abends	7.30	Polni Lud
Konstantynow	2.		7.30	Parteilokal
Pabianice	2.		7.30	

Tagesordnung für alle Versammlungen ist:

1. Bericht über den Parteitag in Bielitz;
2. Die Lage unserer Bezirkspartei;
3. Wahl der Delegierten zum Bezirksparteitag;
4. Allgemeines.

Zu allen Versammlungen werden Mitglieder des Bezirksvorstandes delegiert.

Der Bezirksvorstand.

**An die Vorstände und Vertrauensmänner der Lodzer Ortsgruppen.**

Vorstandsmitglieder und Vertrauensmänner der Lodzer Ortsgruppen müssen Sonntag, den 17. Februar, schon um 9 Uhr im Kraft-Saale, Główna 17, erscheinen. Parteifahnen und Armbänder für Ordner sind mitzubringen. Exekutive des Vertrauensmännerrates Lodz.

**Lodz-Süd.** Donnerstag, den 14. Februar, 7.30 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

**Lodz-Nord.** Am Donnerstag, dem 14. I. Mis., 7 Uhr abends, findet eine außerordentliche Vorstandssitzung mit Einziehung der Vertrauensmänner und der Revisionskommission statt. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird erucht.

**Lodz-Ost.** Sonnabend, den 16. Februar, 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird erucht.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Haupt-Redakteur: Dipl. Ing. Emil J. J. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heise. — Druck: „Prasa“ Lodz, Betriauer 10.

# Der Weg zur Wahrheit

Roman von Ida Bod

(35. Fortsetzung)

Da brach es aus Hanna hervor, wie lange unterdrückter Neger, der sich endlich Luft machen wollte:

„So magst du es vor einem Zeugen hören, daß ich mich durch dich belästigt fühle! Ich habe dich nie darüber im Zweifel gelassen — nie, nie, nie! — daß ich dich noch keinen Augenblick ernst genommen. Wie komme ich dazu, mich mit überspannten Briefen behelligen zu lassen? Mit welchem Rechte drängst du dich immer wieder an mich heran, trotz meiner Abwehr, die dir längst gesagt haben müßte, daß ich keinerlei Zusammenhang mit dir wünsche.“

Berger stand da, mit starrenden Augen und offenem Munde. Ab und zu zuckte sein Kopf nach rechts. Dann wich er ein paar Schritte zurück. — Und — das alles — das alles — wegen dieses Herrn?“

Es würgte ihn im Halse, seine Hände krampften sich zu Fäusten, sein Oberkörper neigte sich vor und schien gegen Fred White vorzudrängen. White ließ Hannas Pelz auf seinen linken Arm gleiten. Mit der rechten Hand wies er wortlos nach der Tür.

„Ich denke, Sie haben nun genug gehört.“

„Sie — Sie — Sie —!“

„Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß ich während meine langen Anwesenheit in Amerika ein guter Boyer geworden bin. Und nun Schluß!“ Noch einmal irrten Bergers Augen zu Hanna hin. Sie wandte sich ab. Der Abgewiesene redete sich plötzlich auf. Aus dem Chaos, das in seinem Kopfe tobte, löste sich ein Gedanke aus und gewann Form. Mit verzerrtem Gesicht bejahte Berger diesen fürchterlichen Gedanken — und verließ das Zimmer. Vor der Tür stand Marie Mertens.

„Haben Sie das nötig gehabt? Sie sind ja ein Narr!“

Er hörte nicht darauf und stürmte davon.

In dem Prunkzimmer der alten Mertens aber war Hanna auf einen Stuhl gesunken und in nervöses Weinen ausgebrochen.

Fred White neigte sich zu ihr und ergriff ihre Hände.

„Wünschen Sie jetzt allein zu sein, Fräulein Hartig?“

Sie nickte leise: „Ja.“

IX.

Direktor Liebig saß in seinem Bärenwinkler Büro über einen Bauplan geneigt. Während seine Augen den Linien folgten, drückte er auf den Klingelknopf. Als gleich darauf ein Diener eintrat, sagte er, ohne aufzublicken:

„Ich lasse Herrn Werkmeister Bungert bitten.“

Wenig später saß ein älterer Mann dem Direktor gegenüber.

„Lieber Herr Bungert, ich habe das ewige Hin und Her aus der Stadt und in die Stadt herzlich satt.“

„Das glaube ich, Herr Direktor, besonders in solch einem Winter! 22 Grad hat es heute morgen gehabt.“

„Na, sehen Sie! Ich habe schon vor ein paar Jahren daran gedacht, heraus zu ziehen. Aber wohin denn? Ich fand nichts Passendes. Da ist mir ein Einfall gekommen. Wir haben doch hier einen ganz geeigneten Platz für einen Neubau.“

Der Werkmeister überlegte. Nach einer Weile sagte er dann:

„Sie müßten vielleicht auf den hinteren Gebäude-trakt — ich meine dort, wo der junge Herr von Düren sein Kontor hatte, ein Stockwerk aufsetzen?“

„Na ja! Das ginge auch. Aber, ich glaube, ich habe doch noch einen besseren Platz. Wie ist es denn mit dem Gärtnerhaus beim rückwärtigen Eingange?“

„Sie meinen das Häuschen, in dem der alte Timotheus wohnt? Ja — wird er denn hinaus wollen?“

Direktor Liebig lachte gutmütig. „Vielleicht, wenn ich ihn bitte. Aber im Ernst, lieber Herr Bungert. In der Sache wissen Sie wohl eher Bescheid, darum habe ich Sie ja zu mir gebeten. Ich bin mir nie so recht im Klaren darüber gewesen, in welchem Verhältnis dieser Timotheus zu uns steht. Als ich meinen Posten in der Fabrik antrat, saß er schon in dem Häuschen. Und als ich unseren jungen Herrn einmal fragte, bekam ich die Antwort: „Nein, nein, daran wird nicht gerührt.“ Ich habe nun alle Verträge durchgesehen, fand aber nichts, was irgendein Recht auf das Häuschen für Timotheus nachwies.“

„Er nennt es aber sein Haus.“

„Wenn er es beweisen kann. Wir wollen ihn doch einmal selbst darüber hören. Schicken Sie nach ihm, Herr Bungert, am besten gleich, dann weiß ich wenigstens, woran ich bin.“ Direktor Liebig wies auf den Bauplan: „Sehen Sie einmal, wie nett das werden könnte.“

„Ich fürchte, Sie werden mit Timotheus Ihre liebe Not haben, Herr Direktor. So einen unfreundlichen Briefträger habe ich nie gekannt.“

„Briefträger?“

„Das war er doch für unseren Landbezirk. So lange der alte Herr noch lebte, brachte er uns die ganze Post. So will ich ihn denn schicken, Herr Direktor.“

Nach Verlauf von einer halben Stunde trat Timotheus bei Direktor Liebig ein. Er blieb an der Tür stehen und fragte:

„Was wird es denn sein?“

„Vor allem nehmen Sie doch einmal Platz, mein lieber Herr Timotheus.“ Und nachdem der Alte nähergetreten war: „Wie wäre es denn mit einer Zigarre? Sie rauchen doch? Wir werden wahrscheinlich etwas länger zu reden haben.“

(Fortsetzung folgt.)

**Augenheilanstalt**  
mit Krankenbetten von  
**D<sup>r</sup>. B. Donchin**  
Empfang von Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen usw.) wie auch ambulatorisch von 9.30 bis 1 Uhr und von 4 bis 7.30 Uhr abends  
**Beitauer Str. 90 Tel. 221-72**

**Dr. med. WIKTOR MILLER**  
Rheumatische Krankheiten  
umgezogen nach  
**Sienkiewicza 40 Tel. 146-11**  
Empfangt von 4.30 bis 7

**Heilanstalt**  
**Beitauer 294**  
bei der Haltestelle der Pabianitzer Zufuhrbahn  
Telephon 122-89  
Spezialärzte  
und zahnärztliches Kabinett  
Analysen, Krankenbesuche in der Stadt  
Tätig von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends  
**Konultation 3 Bloth**

**Heilanstalt „OMEGA“**  
Arzte-Spezialisten u. Zahnärztl. Kabinett  
Głowna 9 Tel. 142-42  
Die Hilfeleistungstation ist Tag und Nacht tätig  
Auch Bistrot in der Stadt. — Elektrische Bäder  
Analysen. — Quarzlampen. — Röntgen  
Diathermie  
**Konultation 3 Bloth 3.—**

**Dr. med. P. BRAUN**  
zurückgelehrt  
Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten  
Empfangt von 8 bis 1 und von 4 bis 8 Uhr abends  
**Cegielniana 4 Tel. 216-90**

**Zahn-Klinik**  
errichtet vom Jahre 1900  
**Zahnarzt H. PRUSS**  
**Piotrkowska 142 Tel. 178-06**  
Besuche bedeutend ermäßigt

**Vogel-futter** für Kanarienvogel und andere stets frisch zu haben  
**Samenhandlung Ganzer** Andrzeja 2 11. Listopada 19  
**Kleider** für Anzüge, Kleider und Paletots **billig** bei **J. WASILEWSKA** Piotrkowska 152

Am **Sonabend, dem 16. Februar**, im Saale des Turnvereins „Kraft“, Głowna-Strasse 17.  
**Jubiläumfest**  
der Schule Nr. 112  
Reiches Programm: Humor, Gesang und künstlerischer Tanz. Verschiedene Überraschungen. — Nach dem Programm Tanz, Speisen und Getränke in großer Auswahl. — Vorzügliches Orchester. — Beginn um 7 Uhr abends. — Eintritt Pl. 1.50 und 30 Groschen. — Zum Besuch ladet die ehem. Schölklinge und Freunde der Schule herzlich ein.  
**Die Schulpfandmündschaft.**

**THALIA**  
THEATER-VEREIN  
im „Sängerhaus“, 11. Listopada 21  
**Premiere!**  
**Sonntag, 17. Februar**  
17.30 Uhr  
**Meine Schwester**  
und ich

Ein musikalisches Spiel in einem Vor-, einem Nachspiel und zwei Akten  
von **Beer** und **Bernoulli** Musik von **Ralph Benatzki**  
Karten von 1—5 Bloth in der Drogerie **Arno Dietel**, Beitauer 157  
am Tage der Aufführung an der Theaterkasse von 11 Uhr ab.

<b>Rakieta</b> Sienkiewicza 40 Heute und folgende Tage <b>Das große Ereignis</b> Nach der Erzählung von <b>Karl Dickens</b> . In den Hauptrollen: <b>Henry Hull</b> <b>Jane Watt</b> <b>Philips Holmes</b> Nächstes Programm „Ihre Nacht“ Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze 1.09 Bloth, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungskarten zu 70 Groschen Sonntag 16. Febr. 12 Uhr u. Sonntag 17. Februar 11 Uhr <b>Jugend-Vorstellungen</b>	<b>Przedwiośnie</b> Żeromskiego 74/76 Ecke Kopernika Heute und folgende Tage <b>Claudette Colbert</b> und <b>Clare Gable</b> in der Komödie „Ihre Nächte“ Regie: <b>Frank Capra</b> . Nächstes Programm: „Bon Abend bis Mi fern ab!“ Beginn täglich um 4 Uhr, Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze 1.09 Bloth, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungskarten zu 70 Groschen Sonntag 16. Febr. 12 Uhr u. Sonntag 17. Februar 11 Uhr <b>Jugend-Vorstellungen</b>	<b>Sztuka</b> Kopernika 16 Heute und folgende Tage Wie würde die Welt aussehen, wenn die Frauen darin regierten? Die Antwort darauf gibt der Film <b>Neues Geblecht</b> In den Hauptrollen: <b>Elissa Landi</b> und <b>Dawid Mannes</b> 1000 der schönsten Frauen aus Hollywood wirken mit. Nächst. Progr.: „Vorstadt“ Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonntags, Sonntags und Feiertags 12 Uhr
---	---	--

**Theater- u. Kinoprogramm.**  
**Stadttheater** Heute 8.30 Uhr Premiere „Ten i tamten“  
**Populäres Theater:** Heute 8.15 Uhr „Dorina“  
**Capitol:** Das Geheimnis der kleinen Shirley  
**Casino:** Moskauer Nächte  
**Europa:** Die schwarze Perle  
**Grand-Kino:** Ball im Savoy  
**Luna:** Frasquita  
**Metro u. Ad:** Jungwald  
**Miraz:** Marquis Yoriska  
**Palace:** Peter